

# Im Dienste der Orgel

**ANNA-VICTORIA BALTRUSCH** Die Organistin greift eine Tradition wieder auf und beweist, wie vielfältig die Königin der Instrumente klingen kann.



Sie können ein Video zum Beitrag sehen! Laden Sie die kostenlose App „MZ virtuell“ auf Ihr Smartphone. Öffnen Sie die App und scannen Sie das Foto mit dem „MZ virtuell“-Logo. Das Video startet automatisch.



Nach kurzer Rede ließ Anna-Victoria Baltrusch bei ihrem Antrittskonzert in der Ulrichskirche die Musik für sich sprechen.

FOTO: SILVIO KISON

## VON DENNY KLEINDIENST

**HALLE/MZ** - Es ist lange her, dass es in Halle einen Titularorganisten gab. Der Letzte war Daniel Gottlob Türk, der von 1750 bis 1813 lebte. Die folglich etwas eingeschlafene Tradition hat die Stadt in diesem Jahr wieder aufgegriffen und im Januar Anna-Victoria Baltrusch zur Titularorganistin der Konzertkirche Ulrichskirche ernannt. Zu Wochenbeginn hat Baltrusch dort nun ihr Antrittskonzert gespielt.

Kurz stellte sie dem Publikum das Programm vor, welches auch mehrere Stücke von Komponistinnen enthielt. Das war ihr wichtig: „Auch weibliche Komponistinnen sollten ihren Platz haben.“ Dann machte sie sich auf den Weg zur Orgel, kehrte wieder um, um das Mikro auf der Bühne auszuschalten, und begab sich schließlich hoch auf die Empore. Was folgte, war ein gut einstündiges Orgelkonzert, bei dem die Musik für sich sprach. Die Organistin verschwand dabei beinahe inmitten all der Orgelpfeifen, nur Hinterkopf und Schulter waren von ihr noch zu sehen. Die Musik klang mal nach einem gewaltigen Donnerwetter, mal ganz verträumt. Was Anna-Victoria Baltrusch, geboren 1989 in Berlin,

darbot, war eine enorme Bandbreite an Klängen. Eine Demonstration, wie vielfältig der Klang einer Orgel ist. Man sah die Organistin währenddessen mit dem Kopf wippen. Man sah sie mitunter auch gar nicht mehr, wenn sie sich in die Tasten legte. Wie anstrengend so ein Konzert ist? Es komme vor allem auf die Konzentration an, sagte sie dazu im Anschluss. „Ich versuche, zu hundert Prozent da zu sein.“

Wie die sogenannte „Königin der Instrumente“ zu spielen ist, bringt sie auch ihren Studenten bei. Seit letztem Jahr ist Baltrusch Dozentin für Orgel an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik (EHK) in Halle. Dass viele ihrer Studenten auch zum Antrittskonzert gekommen waren, hat sie gefreut. Als Titu-

„Ich versuche bei einem Konzert, zu hundert Prozent da zu sein.“

**Anna-Victoria Baltrusch**  
Titularorganistin

larorganistin ist sie ehrenamtlich tätig. Sie wird künftig auch andere Organisten zu Konzerten in die Ulrichskirche einladen. Am 18. Mai etwa gibt es einen Vorspielabend der Orgelklassen der EHK.

Für die Orgel in der Ulrichskirche bedeutet das: Sie wird wieder häufiger genutzt. Was sagt die Expertin zu dem Instrument? Die Orgel sei 1980 gebaut worden, so Baltrusch, und sei für Barockmusik sehr gut geeignet. „Sie ist sehr durchhörbar“, führt sie weiter aus und attestiert ihr eine „große Klarheit“. Welche Orgelmusik sie selbst gern spielt, das komme auf die Orgel an. Sie mag grundsätzlich aber gern romantische und spätromantische Musik. Wenn sie sich einen Komponisten - egal ob tot oder lebendig - aussuchen dürfte, den sie live erleben kann, dann fiel ihre Wahl auf Bach. Auch weil man letztlich nicht wisse, wie er damals wirklich geklungen hat.

Als junge Organistin hat Anna-Victoria Baltrusch auch schon einige Preise abgeräumt. Fragt man sie, über welchen sie sich besonders gefreut hat, denkt sie kurz nach und nennt dann den Internationalen Musikwettbewerb der ARD, bei dem sie 2011 auf den zweiten Platz kam. „Seitdem gibt es dort den Orgelpreis nicht mehr“, sagt sie und lacht.